



Was jetzt getan werden muss

Berichte und Analysen zur Verfolgung von Christen

Für EINS analysieren Mitglieder des Arbeitskreises Religionsfreiheit der Deutschen Evangelischen Allianz (AKREF) die weltweite Lage, berichten über Länder und Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Und sie zeigen Möglichkeiten der Hilfe auf.

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF): Vier Negativtrends der Christenverfolgung

Aus unserer Sicht schränken derzeit vor allem vier negative Entwicklungen zunehmend die Religionsfreiheit und insbesondere auch die Freiheit der Christen ein.

1. Fundamentalismus. Unbestritten das Hauptproblem, insbesondere durch gewalttätige fundamentalistische Bewegungen im Islam, im Hinduismus (Indien) und im Buddhismus (Sri Lanka). Dabei meint der heute gängige religionssoziologische „Fundamentalismus“-Begriff, einen „Wahrheitsanspruch mit Gewalt durchsetzen“ zu wollen. Er wurde besonders ab 1979 geprägt, als Ayatollah Chomeini im Iran seinen Wahrheitsanspruch allen Menschen aufzwang.

Diese Art des Fundamentalismus, die in verschiedenen Weltreligionen aufgetreten ist, ist für die ganz große Zahl der christlichen

Märtyrer und die Opfer anderer Religionen verantwortlich. Haupttäter sind vorwiegend nicht Regierungen oder Bevölkerungen, sondern vor allem fundamentalistische Bewegungen, die in den meisten Fällen die Regierungen ihrer Herkunftsländer bekriegen – der Iran und Sri Lanka sind hier ebenso eine Ausnahme wie von Saudi-Arabien oder Pakistan geduldete oder gar unterstützte islamistische Bewegungen in anderen Ländern.

Der Fundamentalismus hat neben seinem unmittelbaren Einfluss eine weitere verheerende Entwicklung in Gang gesetzt, weil er gerade in bevölkerungsreichen Ländern wie Indien, Indonesien oder Nigeria, in denen die großen Weltreligionen früher halbwegs friedlich zusammengelebt haben, Unruhe stiftet und Gewalt anheizt.

2. Nationalismus. Durch die Globalisierung und die Verschiebung von Menschenmassen weltweit gibt es immer mehr Länder, in denen es schwierig wird, einen Nationalismus an einer gemeinsamen Abstammung, Geschichte oder Sprache festzumachen. Es gibt immer mehr Länder oder Parteien, die, um den Nationalismus zu retten oder